

# Starter-Kit Bayern-France

## Aufenthaltsbericht

### Ihre Studien in der Heimathochschule

Heimathochschule	Niveau des Studiums
Universität Augsburg	Bachelor
Studiengang   Fakultät	
Lehramt an Gymnasien Deutsch/Französisch (Philologisch-Historische Fakultät)	

### Ihre Studien in der Gasthochschule

Gasthochschule   Gasteinrichtung		Rahmen des Aufenthalts
Sorbonne Université		Austauschprogramm (Erasmus +...)
Dauer des Aufenthalts	6 Monate	
Abfahrtssemester	Sommersemester 2019	
<i>Im Rahmen einem Aufenthalt von mehreren Semestern, bitte wählen Sie das erste Semester im Ausland aus</i>		
Studiengang   Fakultät		
Faculté des Lettres		

### Ihre Erfahrung

Wir schlagen Ihnen vor, ein formloser Text (eine Seite) über Ihre Erfahrung zu schreiben. Die folgenden Themen sind nur Vorschläge, um Ihnen zu helfen. Denken Sie insbesondere an die Fragen, die Sie sich vor Ihrem Aufenthalt gestellt haben, und wie nützlich Ihre Antworten für Ihre Nachfolger sind.

#### Vorgeschlagene Themen

##### A- Alltagsleben

- Die Stadt (öffentlicher Verkehr, Praktisches)
- Studentenleben
- Kontakt mit Einheimischen
- Klima (besondere Sachen zum Mitnehmen)

##### B- Die Uni

- Welche Kurse/Seminare haben Sie besucht?
  - Die Liste sollte nicht erschöpfend sein; geben Sie nur an, was Sie für einen anderen Studierenden nützlich finden.
- Organisation, Verwaltung

- Hatten Sie Schwierigkeiten **vor** Ihrem Aufenthalt (während der Vorbereitung)?
  - Schreiben Sie, was Sie überrascht hat und worauf man achten muss (unklare Fristen, Lehrplanverzeichnisse, von denen Sie nicht wussten, dass sie existieren, usw.). Sie können auch Ihre Erfahrungen in der Vorbereitungs- und Verwaltungsorganisation des Aufenthaltes in der Gastuniversität berichten.
  - Hatten Sie Schwierigkeiten **während** Ihres Aufenthalts?
  - Hatten Sie Schwierigkeiten **nach** Ihrem Aufenthalt? (Anerkennung des Aufenthalts,...)
- Wer sind die Kontaktpersonen für ausländischen Studierenden?
  - Arbeitsmethoden
  - Erforderliches Sprachniveau

C- Unterkunft

- Wie findet man eine Unterkunft?
- Wie teuer ist eine durchschnittliche Miete?

D- Verschiedenes

- Monatsbudget und erhaltende Stipendien
- Wichtige Dokumenten zum mitnehmen

**Wichtig**

Wir möchten Ihren Bericht auf unsere Website stellen, ohne Ihre Namen anzugeben. Sind Sie mit dieser Veröffentlichung einverstanden? Ja

## **A- Alltagsleben**

In Paris kommt man mit Métro, RER und Bus relativ schnell ans Ziel. In den ersten Monaten nutzte ich den Pass Navigo (ca. 75 Euro pro Monat), um möglichst flexibel zu sein. Danach kaufte ich mir entweder eine Wochenkarte oder ein Carnet (10er-Tickets, ca. 14,90 Euro). Ich kann ansonsten nur empfehlen, in Paris auch viel zu Fuß zu gehen oder mit dem Rad zu fahren, um tolle, neue Orte abseits der „klassischen Sehenswürdigkeiten“ zu entdecken.

Paris gilt allgemein als sehr „teures Pflaster“. Man kann aber seine Lebenshaltungskosten durchaus reduzieren, wenn man ein paar Dinge beachtet. In teureren Supermärkten wie Franprix, Monoprix oder Carrefour City erledigte ich hauptsächlich kleinere Einkäufe. Bei Bäckereien, Cafés oder Restaurants lohnt es sich, auf das Arrondissement zu achten, beim Essen eine Formule zu wählen und eine kostenlose Carafe d'Eau zu bestellen. In den CROUS-Mensen bekommt man für 3,25 Euro ein vollständiges Mittagessen. Für Vegetarier/innen und Veganer/innen ist die Essensauswahl dort allerdings stark begrenzt.

Paris bietet unzählige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Für EU-Mitglieder unter 26 Jahren sind einige Sehenswürdigkeiten und Museen entweder reduziert oder kostenlos, wodurch man bei den Eintritten viel Geld sparen kann. Auch in der Umgebung befinden sich einige schöne Ausflugsziele, beispielsweise die Schlösser in Fontainebleau, Versailles oder Chantilly (Picardie). Aufgrund des riesigen Angebots an Bus- und Zugverbindungen von Paris aus lohnt es sich, Ausflüge in weiter entfernte Städte und Regionen zu unternehmen. Ich kann die Organisation „To Be Erasmus In Paris“ empfehlen, die viele Ausflüge anbietet, z.B. zu den Loire-Schlössern und in die Normandie.

Leider waren meine französischen Kommilitonen nicht sehr kontaktfreudig. Die meiste Zeit verbrachte ich deshalb mit anderen deutschen Erasmus-Studierenden. Um mehr Französisch zu sprechen, ist es hilfreich, Gruppen, Vereinen etc. beizutreten. Ich war Mitglied in der Organisation „Équipes d'Accueil et d'Amitié pour les Étudiants Étrangers“ (EAAEE; [www.eaaee.fr](http://www.eaaee.fr)).

Das französische Klima unterscheidet sich i.d.R. kaum vom deutschen. Obwohl es in Paris nur selten schneit, sollte man sich in den kälteren Jahreszeiten warm anziehen, da der Wind sehr eisig sein kann (besonders an der Seine oder bei den Metrostationen). Im Frühling war es relativ warm und sonnig. Ende Juni waren die Temperaturen in der Großstadt leider fast unerträglich. Sonnenhut und Sonnencreme sollten daher auf keinen Fall fehlen.

## **B- Die Uni**

Im Bereich *Langue et linguistique allemande* (L3 Allemand, 8 ECTS-Punkte) belegte ich drei Kurse: *CM und TD Linguistique historique* sowie *TD Linguistique moderne*. In *Langue française* (L3 Lettres modernes, 8 ECTS-Punkte) wählte ich den Kurs *TD Francophonie et variété du français*. Den Sprachkurs *Portugais A2 Hybride* musste ich leider abbrechen, da mich das „Sprachzentrum“ (SIAL) nicht darüber informierte, dass im Sommersemester bereits der zweite Teil des Niveaus (A2.2) unterrichtet wird.

Vor dem Aufenthalt und auch zu Semesterbeginn bereitete mir die Kurswahl etwas Probleme. Die Vorlesungsverzeichnisse empfand ich als sehr kompliziert. Zudem musste ich eventuelle Überschneidungen im Stundenplan berücksichtigen, da ich am Centre Malesherbes (17. Arrondissement) und im Hauptgebäude der Sorbonne Universität (5. Arrondissement) studierte. Wenn man in beiden Zentren Unterricht hat, sollte man für den Weg ca. 25 bis 30 Minuten mit der Métro und zu Fuß einplanen. Der Arbeitsaufwand ist für die regulären Studierenden sehr hoch. Für Austauschstudierende gelten aber vereinfachte Bedingungen. So musste ich z.B. in Germanistik aufgrund von Überschneidungen nur drei Kurse besuchen und konnte trotzdem 8 ECTS-Punkte für das Modul erwerben.

Von organisatorischen Problemen und dem Portugiesisch-Kurs abgesehen, gab es während des Aufenthalts keine Schwierigkeiten. Mir persönlich sagte der eher frontale Unterrichtsstil nicht so zu. Die Germanistik-Kurse gefielen mir deutlich besser als der Romanistik-Kurs, da der Unterricht mehr „auf Augenhöhe“ stattfand. Die Benotung war in allen Kursen fair und transparent. Auch die Anrechnung an meiner Heimatuniversität verlief problemlos.

Die allgemeinen Kontaktpersonen für Erasmus-Studierende sind Cécile Rochefort und Roberta Giubrone. Die Betreuung durch die beiden Mitarbeiterinnen war ausgezeichnet. Die Organisation der UFRs erlebte ich dagegen oft als chaotisch. Mehrmals wurde ich von einer Person zur anderen geschickt und selbst die Prüfungstermine und –modalitäten wurden sehr spät veröffentlicht.

Es ist sicher hilfreich, mindestens über das Niveau B2 in Französisch zu verfügen. Ich selbst hatte vor dem Aufenthalt das DALF-C1-Zertifikat absolviert. Meine Kurse (s.o.) fanden hauptsächlich auf Französisch statt und sind bei guten französischen Sprachkenntnissen kein Problem. In Germanistik ist es aber hilfreich, sich zum besseren Verständnis mit den französischen Fachbegriffen vertraut zu machen. Die Klausur in *Linguistique historique* durfte ich als Erasmus-Studentin auf Deutsch beantworten.

### **C- Unterkunft**

Ich hatte Glück mit der Wohnungssuche, da ich über die Faculté des Lettres einen Wohnheimsplatz des CROUS erhielt. Dafür musste ich nur ein Formular und ein paar Nachweise bei meiner Bewerbung an der Universität einreichen. Die Zusage bekam ich Anfang Dezember 2018 per E-Mail. Man sollte sich aber keinesfalls darauf verlassen, einen Wohnheimsplatz zu erhalten, sondern sich frühzeitig um Alternativen bemühen!

Die Résidence Concordia befindet sich im zentralen 5. Arrondissement (Métro Place Monge oder Censier-Daubenton) und ist nur ca. 15 Gehminuten vom Hauptgebäude der Sorbonne Universität entfernt. In diesem Viertel gibt es genügend Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten. Sehenswürdigkeiten wie das Panthéon, die Grande Mosquée und der Jardin des Plantes sind gleich um die Ecke. Ich hatte ein Einzelzimmer in einem „T2“ (WG mit Bad, Küchenzeile und zwei Einzelzimmern). **Achtung:** In einem „T1 bis“ wohnt man mit der anderen Person im gleichen Zimmer!

Ich teilte mir die Wohnung mit einer Mitbewohnerin aus Brasilien. Mein Zimmer war modern eingerichtet und für die Lage sehr ruhig. In meinem Zimmer und im Wohnheim fühlte ich mich immer sehr wohl.

Die Miete kostete 332 Euro pro Monat. Dies ist für Pariser Verhältnisse und für die Lage ausgesprochen günstig; laut anderen Erasmus-Studierenden sind i.d.R. mit mindestens 400 bis 500 Euro zu rechnen; nach oben hin sind keine Grenzen gesetzt. Man kann für das Zimmer im CROUS-Wohnheim das französische Wohngeld (CAF) beantragen. Ich erhielt ca. 140 Euro monatlich. Leider dauert die Bearbeitung mehrere Monate. Der erste Monat wird grundsätzlich nicht bezahlt.

### **D- Verschiedenes**

Ich finanzierte mir den Aufenthalt durch eigene Ersparnisse, Auslands-BAföG, das Erasmus+-Stipendium (360 Euro monatlich) und das Starter-Kit Bayern-France. Da die Lebenshaltungskosten in Paris insgesamt recht hoch sind, empfiehlt sich ein Monatsbudget von mindestens 1000 Euro, besser 1200 Euro, damit noch Spielraum für Freizeitaktivitäten wie Ausflüge bleibt.

Vor meinem Aufenthalt kopierte ich mir wichtige Dokumente wie Abiturzeugnis, Führerschein, Impfausweis, Kreditkarten, Krankenkassenkarte, Personalausweis und Organspendeausweis. Außerdem nahm ich mehrere Passfotos mit.